

*"Denn so sehr hat Gott diese Welt geliebt: Er hat seinen einzigen Sohn hergegeben, damit keiner verloren geht, der an ihn glaubt." (Joh 3,16)*

So sehr geliebt.... Das ist Weihnachten. Der Sound. Die Message. Die Botschaft von Jesus war und ist: „Ich liebe dich. Ich liebe dich, wenn du es am wenigsten verdienst, weil du es dann am meisten brauchst.“ Eine Nachricht, die die Seele berührt und verändert....

Das Evangelium. Jesus. Er legt sich auf den Grund deines Herzens wie ein Teppich; wie ein Filz. Leg dich darauf, und spür die Wärme. Schrei, und nimm wahr, wie er deinen Schmerz aufnimmt. Trommle deinen Zorn auf ihn, und fühle, wie er ihn aushält und dämpft. Flüstere deine Ratlosigkeit hinein, und erfahre seine taktvolle Verschwiegenheit. Vielleicht geschieht es wieder: Du stehst auf. Du schaust und siehst neu. Du wagst den nächsten Schritt und gehst.

Du hörst neu: die Botschaft in den Sätzen, das Gefühl in den Stimmen, das Ungesagte im Schweigen: Ich bin geliebt von Gott. Ich...

Und du gönnst das Evangelium auch den anderen Armen. Du wünschst dir, dass auch sie die Liebeserklärung hören; die rettende. Die leise Antwort, die der Gott der Geduld und des Trostes gibt im Namen Jesus. Vielleicht merkst du es kaum, wie sich die Ausstrahlung dieses Namens in deinen Blick mischt und in deine Worte, in dein Schweigen und in dein Handeln.

Im Gottesdienst an Heilig Abend sind sie fast alle da, die diese Message brauchen: „Ich liebe dich. Ich liebe dich, wenn du es am wenigsten verdienst, weil du es dann am meisten brauchst.“

Sie sind alle da, vielleicht nur dieses eine Mal im Jahr, egal, sie sind da, und so soll es sein.

Auch er ist da. Jesus. Und in den Gebeten, Liedern, in der Stille und auch in der Predigt sagt er es... Vielleicht wünschen sie es sich selbst, es wieder zu hören, und wünschen es einander gegenseitig: das Evangelium. Vielleicht gönnen sie einander, dass sie die große Liebeserklärung wieder im Herzen tragen: „Ich liebe dich“.

Tragen wir die Botschaft in unseren Herzen und auf unsere Zunge, damit sie allen in den Ohren klingelt: „Ich liebe dich. Ich liebe dich, wenn du es am wenigsten verdienst, weil du es dann am meisten brauchst.“

Amen.

*Ihr Pfarrer Daniel Dettling*